

Beschwerlich war einst der Weg in die furchteinflössende Schlucht

Tief in der wildromantischen Taminaschlucht schlägt das Herz der Tamina-Therme: die unerschöpfliche Quelle, aus der seit Jahrhunderten das heilende, körperwarme Thermalwasser sprudelt. Im Jahr 2015 feiert Bad Ragaz das Jubiläum 175 Jahre Thermalwasser.

■ Von Jürgen Pfister

Am 31. Mai 1840 wurde die vier Kilometer lange Wasserleitung vom Alten Bad Pfäfers bis zum «Hof Ragaz» eröffnet. Seither fliesst das Wasser mit seiner Temperatur von exakt 36,5 Grad Celsius direkt nach Bad Ragaz. Anfangs wurden die ersten Kurgäste noch an Seilen in die Schlucht hinuntergelassen, seit 1840



bringt die vier Kilometer lange Leitung das Quellwasser nach Bad Ragaz, wo im Jahr 1872 mit der Tamina-Therme das erste Thermalwasserhallenbad Europas entstand. Damit wurde der Grundstein für das weltweite Ansehen der Gemeinde als Bade- und Kurort gelegt, der auch berühmte Gäste anzog. «Hiersein ist herrlich», schrieb beispielsweise der Dichter Rainer Maria Rilke im Alten Bad Pfäfers.

Das Kulturerbe gilt es zu bewahren
Reto Denoth

Bereits um 1240 entdeckten Jäger des Klosters Pfäfers die Quelle. In deren Wasser erkannten die Mönche des nahe gelegenen Benediktinerklosters eine heilende Wirkung, so die Überlieferung. Damit begann die lange Geschichte von Bad Pfäfers und später von Bad Ragaz. Staatliche Einflussnahme, das Verbot der Aufnahme von Novizen sowie innere Streitigkeiten führten zum Niedergang des Klosters. Abt und Konvent beantragten selbst seine Auflösung. Der Grosse Rat hob das Kloster am 20. Februar 1838 auf. Neuer Eigentümer wurde der Kanton St. Gallen. Sein Interesse galt vor allem der Therme, die er als unveräusserlich deklarierte. Was schon seit Langem geplant war, der Kanton realisierte es 1839: die Erschliessung der Schlucht durch eine Strasse (von Ragaz nach Bad Pfäfers) und das He-

rausführen des Thermalwassers in hölzernen Leitungen (Holzteucheln) nach Ragaz. Zeitungsberichten zufolge begrüsst die Bevölkerung das Wasser am 31. Mai 1840 unter Glockengeläut, Freudenschüssen und Festreden in Ragaz. Dies war der Beginn des Aufstiegs zum Weltkurort Ragaz, das sich seit 1936 Bad Ragaz nennen darf.

Ein unverwechselbares Angebot
Björn Caviezel



Die Leitung aus dem Jahr 1840 wurde im Lauf der Zeit mehrmals erneuert, zuletzt 1961/62. Die neueste Thermalwasserleitung von Bad Pfäfers nach Bad Ragaz wurde 2014/15 erstellt. Sie entspricht modernstem Standard und soll wieder für mindestens 50 Jahre ihren Dienst tun. Die komplette Sanierung der Thermalwasserleitung mit Felsenreservoir kostete rund fünf Millionen Franken.

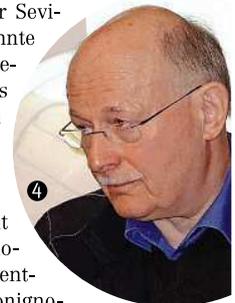


Glücklich über das Bier (von links): Dominik und Andrea De Gregorio von der Kleinbrauerei Sevirbräu, Andreas Demont und Sandra Klotz vom Grand Resort Bad Ragaz.

1382 wird Bad Pfäfers übrigens erstmals urkundlich erwähnt. Die Kranken badeten anfänglich unmittelbar bei der Quelle, in Felsvertiefungen und hölzernen Wannen. Sie verweilten ununterbrochen bis zu zehn Tagen im Wasser und verliessen es so wenig wie möglich. Das Wasser sollte ihre Haut so aufweichen, dass die Giftstoffe, so dachte man, aus dem Körper austreten. Beschwerlich war der Zugang in die furchteinflössende Schlucht: Klettern über Leitern, wer konnte, Abseilen in Körben für die anderen. 1630 wurde das Quellwasser erstmals aus der Schlucht herausgeleitet, in hölzernen Kanälen.

Blaues Gold aus jedem Wasserhahn
Peter P. Tschirky

Zum Jubiläumsjahr ist im «Grand Resort Bad Ragaz» die Idee gereift, ein Bier aus dem eigenen Thermalwasser zu brauen. Mit der Sevirbräu in Sevelen konnte das Projekt umgesetzt werden. Das Spezialbier wird in einer Champagnerflasche serviert. «Das Thermalwasser macht das Bier harmonisch. In der Nase entfaltet sich eine Honignote», weiss Sandra Klotz, Bier-sommelière des «Grand Resort Bad Ragaz».



1
Björn Caviezel,
CEO Heidiland
Tourismus AG

2
Peter P. Tschirky,
Geschäftsleitung
Grand Resort

3
Reto Schwengeler,
Leiter Infrastruktur,
Grand Resort

4
Reto Denoth,
Baudepartement des
Kantons St. Gallen